



FDP lehnt zweiten S-Bahn-Tunnel ab

Nach der Landtagsanhörung zum Bau einer zweiten S-Bahn-Stammstrecke bleibt ungewiss, wie sich die Mehrheit der Stadträte zu dem Projekt stellt. Die Rathaus-FDP hat sich nun gegen den Bau eines Tunnel unter der Innenstadt ausgesprochen - und sich damit klar gegen den eigenen Verkehrsminister Martin Zeil gestellt. Während Zeil die Planung der Röhre vorantreibt, hält Ratsfraktionschef Michael Mattar das für "völlig falsch". Der FDP-Stadtrat Jörg Hoffmann sähe die 1,5 Milliarden Euro, die der Tunnel kosten soll, sogar "lieber in ein sinnvolles Projekt irgendwo in Westdeutschland gesteckt". Die Rathaus-FDP hält es für möglich, einen Zehn-Minuten-Takt der S-Bahn durch einen Ausbau der Außenäste und einen Umbau des Ostbahnhofs zu erreichen. Außerdem schlagen die Liberalen vor, die U-Bahn-Linie 4 nach Pasing und Engelschalking auszubauen.

Bei den Rathaus-Grünen fühlen sich Gegner wie Anhänger des Tunnels bestätigt. Ebenso wie ihre liberalen Ratskollegen fordert die grüne Stadträtin Sabine Nallinger einen "Südring light" genannten Teilausbau der Bahnstrecke über die Braunauer Isarbrücke zu untersuchen. Einen Vollausbau des Südrings hatten die vom Freistaat beauftragten Gutachter als zu teuer und wenig sinnvoll bewertet. Die CSU-Stadträte wollen erst ihre Parteibasis auf einer Mitgliederversammlung über die Stammstrecke diskutieren lassen, bevor sie ihre Position festlegen. Fest zum S-Bahn-Tunnel steht allein die SPD: Das von den Tunnelskeptikern der CSU und FDP geforderte Gutachten habe "doch klar gezeigt, dass der Tunnel die einzig mögliche Lösung ist", schimpft SPD-Fraktionschef Alexander Reissl, "trotzdem versuchen sie, alles zum Einsturz zu bringen." Jan Bielicki

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Nr.50, Dienstag, den 02. März 2010 , Seite 42

Fenster schließen >